

Begrünung von Umkehrdächern

Von Roland Appl, Dipl.-Ing.(FH) Bauphysik, Technischer Leiter ZinCo GmbH

Vorausgeschickt sei, dass sich fachgerecht ausgeführte Umkehrdächer – die richtige Technik vorausgesetzt – so begrünen lassen, dass sie ein „Bauwerksleben“ lang halten. Dies belegen Objekte, die vor mehr als 20 Jahren ausgeführt wurden und die sich nach wie vor in einem einwandfreien Zustand befinden.

Der Aufbau einer Umkehrdach-Begrünung unterscheidet sich nur in wenigen, aber entscheidenden Punkten von einer Begrünung, die auf „Warmdächern“ oder ungedämmten Dächern aufgebracht werden soll. Wesentlichster Punkt ist, dass ein Begrünungsaufbau auf Umkehrdächern diffusionsoffen gestaltet werden muss, um eine Anreicherung von Kondensat in der Wärmedämmschicht sicher und dauerhaft auszuschließen. Es dürfen also keine Schichten oberhalb der Wärmedämmschicht aus XPS-Platten aufgebracht werden, die dampfsperrend wirken. Folien, kompakte Gummischutzplatten oder dicke, wasserspeichernde Schutzmatte sind somit oberhalb der XPS-Platten tabu.

Als separater Wurzelschutz vorgesehene Folien sind vor Aufbringen der Wärmedämmschicht direkt auf der Abdichtung zu verlegen, was dazu führt, dass einzelne Wurzeln in die Stöße zwischen den Dämmplatten einwurzeln können, der Dämmstoff selbst aber nicht in Mitleidenschaft gezogen wird.

Schutzplatten oder Schutzmatte oberhalb der Wärmedämmschicht erübrigen sich ohnehin, da der XPS-Hartschaum die Schutzfunktion für die Dachhaut mit übernimmt. Die fehlende Wasserspeicherfunktion der üblicherweise verlegten Schutzmatte aus Fasern kann durch eine dickere Substratschicht ausgeglichen werden, welche im Sinne der erforderlichen Auflast für die Dämmplatten meist sowieso erforderlich ist.

Diese und weitere Hinweise zu Planung und Bau von extensiven wie auch intensiven Begrünungen auch flachen wie auch geneigten Umkehrdächern – auch in Verbindung mit Geh- und Fahrbelägen – werden im „Begrünungsteil“ des Seminars gegeben und durch eine Vielzahl von Objektbeispielen anschaulich verdeutlicht. Selbstverständlich unter Berücksichtigung der einschlägigen Normen und Richtlinien, insbesondere der FLL-Richtlinie für die Planung, Ausführung und Pflege von Dachbegrünungen, deren Neufassung im März 2008 erschienen ist.